Anzeige

Die Fäden der Welt führen bis nach Chur: Stickereikunst im Bündner Kunstmuseum

Internationale Kunstschaffende treten mit gestickten Kunsthandwerk aus Graubünden in einen Dialog.

Susanne Kuehnle
21.02.2022, 08.30 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen

Lætitia Zahar Attiah: «One Thousand Individuals», 2021/2022.

The Kaelen Foundation, 2022; Fondation Zurich

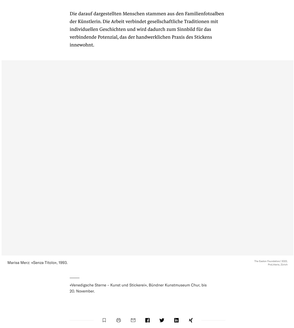
Die Künstlerin Sophie Taeuber-Arp machte im Juli 1929 in Chur halt, um die Stickereisammlung des Rätischen Museums zu studieren. Die Werke inspirierten sie. Stickereien waren in ihren Augen wohl seit mehr als hiesse Volkskunst. Als junge Frau wollte sie Mustertextverfertin werden, also eigene Stickmotive zeichnen. Ihr Studium an verschiedenen Kunstgewerbeschulen brachte sie diesem Ziel näher. So bildete eine schlichte handwerkliche Praxis die Basis ihres Selbstverständnisses als Avantgardekünstlerin.

Heute lässt sich ein erneutes Interesse vieler Kunstschaffender an der Stickerei beobachten. Das zeigt die Ausstellung «Vereinzelgte Sterne. Kunst und Stickerei» im Bündner Kunstmuseum. Diese bringt Stickereien aus Graubünden mit Werken von Künstlern und Künstlern aus dem In- und Ausland zusammen. Eine solche Gegenüberstellung von Handwerk und Kunst öffnet die Augen für die Bedeutung der kulturellen Praxis des Stickens.

Anzeige Zum Tag der #WeltEisenbahn®
Das Luftschloss
Do., 28. Okt. 2021, 17:00 – Fr., 29. Okt. 2021, 17:00 Uhr
Wiener Wind, Zürich
Kaufen

Liebe und Tod gestickt

Der Titel der Ausstellung – «Vereinzelgte Sterne. Kunst und Stickerei» – geht auf ein Musterbuch aus dem 18. Jahrhundert zurück. Und dieses macht deutlich, dass das ornamentale Vokabular handwerklicher Erzeugnisse häufig auf einem kulturellen Transfer gründet. Textilien kamen eben auch aus Venedig in die Schweiz; die Lagunenstadt wiederum lässt sich mit Traditionen deutscher Länder verbinden. Menschen waren schon immer unterwegs, dadurch fand eine gegenseitige Befruchtung der Kulturen statt.



Louise Bourgeois: «Peter Stern», 2008.

The Kaelen Foundation, 2022; Fondation Zurich

Stickereien finden sich auf der ganzen Welt. Vielfalt sind Stick-Techniken lokalisiert. So auch in Graubünden, wo insbesondere der Kreuzstich eine lange Tradition hat. Dieses zeugt die Stickerei-Sammlung des Rätischen Museums Chur. Doch die Ornamente dieser Artefakte sind zugleich Beweis für den regen kulturellen Austausch durch Handel und Auswanderung, der bis in die Bergtäler stattfand. Fremdes und Eigenes sind oft nicht klar trennbar.

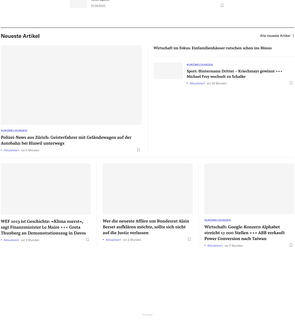
Bei den meisten Stickereien aus dem Rätischen Museum handelt es sich um Objekte, die nicht für den Alltag, sondern für ganz besondere Zwecke gefertigt wurden: etwa reich verzierte Betteiche als Aussteuer oder Tauf- und Leichentücher. Solche Textilien markierten wichtige Übergangsmomente des Lebens wie Taufe, Hochzeit oder Begräbnis. Eines der aufwendig bestickten Exponate der Ausstellung nimmt die universellen Themen Liebe und Tod gleich doppelt auf – und dies in sprachlicher Form.

Auf dem Wandbehang aus dem Jahr 1896 liest man mitten auf eine Herzform gestickt die romanischen Worte «vivu la mur» ja bis ihn die Liebe, wobei Liebe auseinander geschrieben steht. Unter diesen Herz umrahmt die Aufforderung «requisa da morir» (denke zu sterben) eines Sensenmann. So sind Tod und Liebe auch über das gemeinsame Wortmaterial «mur» miteinander verbunden. Sticken und Schreiben sind eben miteinander vergleichbar.

Stoffe für die Aussteuer

Steht man in einem der folgenden Säle vor der dreiteiligen Stickarbeit «Every Current Filling a Void Moves Stones» der türkischen Künstlerin Gülsün Bilgin (geb. 1958), kommt einem vieles vertraut vor. Die Künstlerin schuf dieses Werk eigens für diese Schau und liess sich dabei vielleicht von Motiven der Stickereisammlung des Rätischen Museums inspirieren. Die drei Szenen behandeln Geburt, Hochzeit und Tod. Für das textile Bild verwendete Bilgin Aussteuertuchtile ihrer Mutter. So schreibt die Künstlerin ihr Werk auch in materieller Hinsicht in alte Traditionen ein.

Die darauf dargestellten Menschen stammen aus den Familienfotoalben der Künstlerin. Die Arbeit verbindet gesellschaftliche Traditionen mit individuellen Geschichten und wird dadurch zum Sinnbild für das verbindende Potential, das der handwerklichen Praxis des Stickens innewohnt.



Marisa Merz: «Senza Titolo», 1980.

The Kaelen Foundation, 2022; Fondation Zurich

«Vereinzelgte Sterne – Kunst und Stickerei», Bündner Kunstmuseum Chur, bis 20. November.

Passend zum Artikel

Bei aller Meisterschaft war Aristide Maillol vor allem ein Künstler, der mit Vorliebe nackte Frauen darstellte
21.04.2022

«Ich anderen Zeiten wäre ich für immer in eine Irrenanstalt eingesperrt worden» – Die Bizarrfigurin von Maria Lassnig und ihre Malerei waren revolutionär. Sie sind zeitnah, laut und besonderend sterblich
17.04.2022

Jeden am China vorgerechte doppelte Freude im Elsebett
19.08.2022

«Fun Feminismo» – wie feministisme eine ganz unverkünstelte Sache wird
19.04.2022

Neueste Artikel

Alle neuesten Artikel >

KUNSTNACHLESEN
Podest: Bern aus Zürich: Geisterfahrer mit Gelständewagen auf der Autobahn bei Hinwil unterwegs
1 Aktualität · vor 1 Minute

Wirtschaft im Fokus: Einfamilienhäuser rutschen schon im Minus

KUNSTNACHLESEN
Sport: Hintermann Zeitner – Künchnerpr gewinnt ››› Michael Frey wechselt zu Schalke
1 Aktualität · vor 30 Minuten

KUNSTNACHLESEN
WEF 2023 ist Geschichte: «Klima rasten», sagt Finanzminister Le Maire ››› Greta Thunberg an Demonstrationszug in Davos
1 Aktualität · vor 2 Stunden

Wer die neuesten Affäre um Bundesrat Alain Berset aufklären möchte, sollte sich nicht auf die Justiz verlassen
1 Aktualität · vor 2 Stunden

KUNSTNACHLESEN
Wirtschaft: Google Remnoro Alphabet stemmt ca. ouo Stellen ››› ABB verkauft Power Conversion nach Taiwan
1 Aktualität · vor 3 Stunden

Anzeige

Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

Das erste Lächeln ist schnell verflogen: Der neue deutsche Verteidigungsminister steht vor gewaltigen Problemen
1 Aktualität · 20.01.2022

Kofinancierte Ausstellung Sabina S. postere Bilder aus deutschen Städten. Plötzlich zeigt sie der «Spiegel» in schäbigen Kneipen, als lüsterpfiger eines Fliehbilgdramas
20.01.2022

EBRAUCHT
Zürcher Wahlen 2023: Das Resumen um die ouben Sitze im Regierungsrat ist offen, die Mehrheiten im Kantonsrat bleiben knapp
1 Aktualität · 20.01.2022

Toter Junge in Vietnam nach drei Wochen aus Bahn gehoben
1 Aktualität · 20.01.2022

KOMMENTAR
Einen Frieden wird es mit Putin nicht geben
vor 3 Stunden

DER ANDERE BLICK
Deutschland setzt seinen Ruf aufs Spiel
20.01.2022

Die Silbermuseum im Fluter des fliegenden Überlandbus: Auf der Suche nach einer der seltensten Echsen der Welt.

NOTIZ
In der Ukraine sterben immer noch Menschen einen sinnlosten Tode, aber man hat aufgehört, Besen Ereignisse auf die Gräber zu setzen
20.01.2022